



Geigenbau



Herkunft:

- Früher wurden Streichinstrumente auch von Lautenbauern hergestellt → wurde von Geigenbauern übernommen
- Später als Überbegriff für den Bau aller Streichinstrumente → Geigenbauern stellten auch Harfen, Lauten, Mandolinen, Gitarren etc. her
- Abgrenzungen wurde später erst durch Berufsverbände geschaffen



Ausbildung:

- In Deutschland anerkannter Ausbildungsberuf der Handwerksordnung
- Dreijährige Lehre bei einem Geigenbaumeister oder in einer Berufsfachschule
- Schließt mit der Gesellenprüfung ab
- Danach kann ein Geselle sich zum Handwerksmeister oder Musikinstrumentenbau B.A. qualifizieren
- Seit der Reform 2004 ein zulassungsfreies Handwerk, das man auch ohne Ausbildung ausführen kann



Arbeitsbereiche:

- Pflege, Wartung, Reparatur und Herstellung von Streichinstrumenten (neben Violinen auch Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe und anderen Instrumenten der Gamba-familie)
- Wartung und Instandhaltung von Streichbögen (nicht die Herstellung)
- Verbesserung und Konservierung von Streichinstrumenten (besonders bei alten Instrumenten aufwendig)
- Herstellung dauert bei guten Instrumenten bis zu drei Monate oder länger und umfasst 500 Arbeitsgänge
- Holzbeschaffung, Lagerung und Materialauswahl zum optimalen Bau des Instrumentes



Geigenbauzentren:

- Dresden (Sachsen)
- Leipzig (Sachsen)
- Klingenthal (Sachsen)
- Bubenreuth (Bayern)
- Füssen (Bayern)
- Nürnberg (Bayern)
- Salzburg (Österreich)
- Tirol (Österreich)
- Wien (Österreich)
- England
- Venedig (Italien)
- Florenz (Italien)
- Turin (Italien)
- Frankreich
- Japan

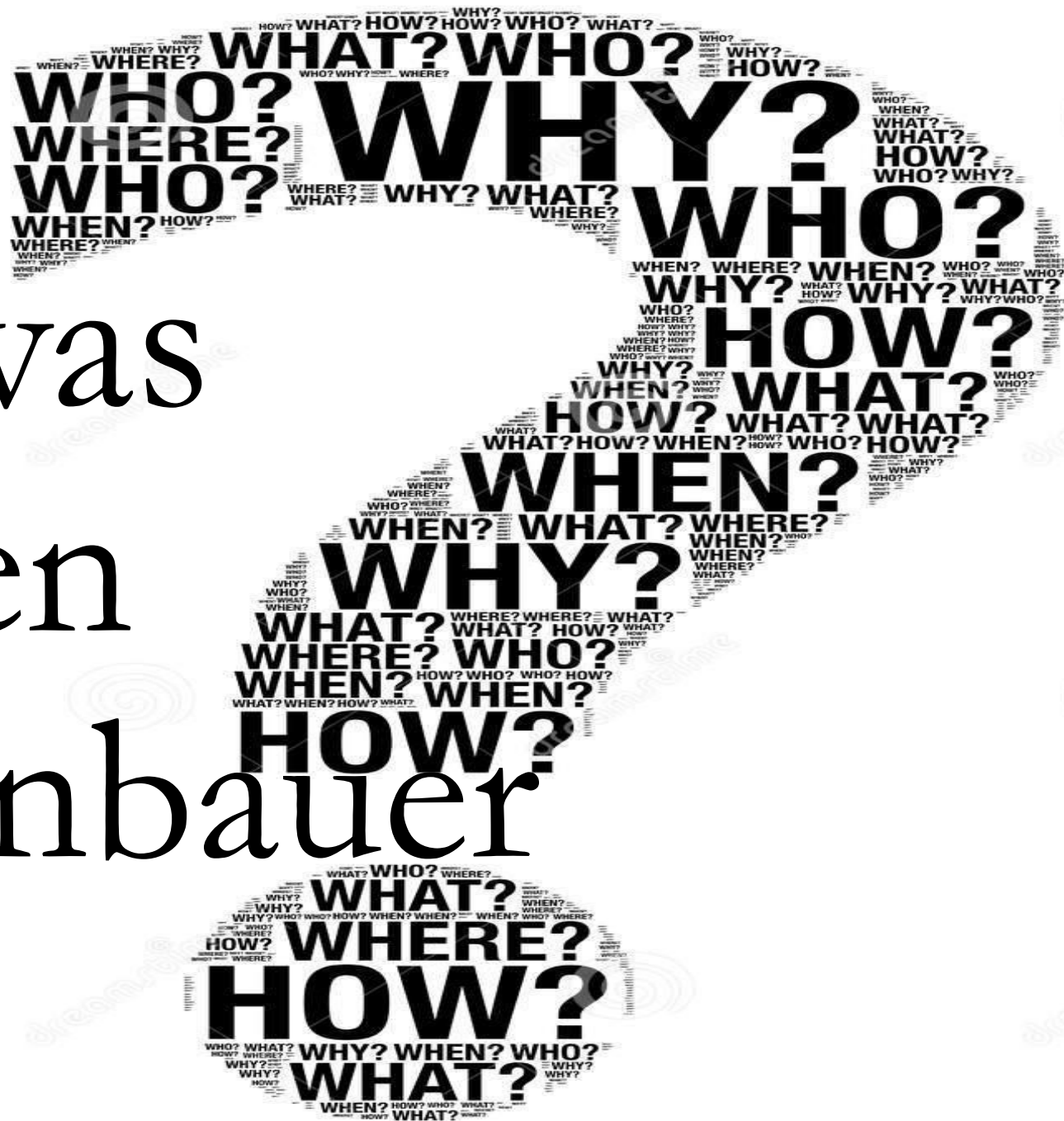


Quellen:

- Wikipedia/Geigenbau
- Ecosia Bildersuche
- Geigenbau Geiger
- Geigenbauartelier Stradivari
- Geigenbau Schiffler



Und was
machen
Geigenbauer
jetzt?



In der Krise:

- Telefon- oder Mailkontakte weiterhin bestehend
- Kürzere Öffnungszeiten
- Versenden von z.B. Saiten und anderem Geigenzubehör
- Werkstatt weiterhin geöffnet
- Aufträge werden entweder per Post oder Abholung erledigt
- Beratungen für Instrumente oder Bögen per Videotelefonat möglich

Positiv:

- Leicht, den Sicherheitsauflagen nachzukommen
- Betrieb kann mit Anpassungen fortgeführt werden

Negativ:

- Schwerer, die Instrumente wieder exakt zu restaurieren
- Ohnehin unsicheres Einkommen noch weiter in Gefahr